

Rückert, Friedrich: 228. (1837)

- 1 Was ist des Geistes Leib? Der Körper ist es nicht,
- 2 Der, aufgebaut aus Staub, in Staub zusammenbricht.

- 3 Das ist des Geistes Leib: die Form, die er sich baut,
- 4 In der mit Geistesblick ein Geist den andern schaut.

- 5 Das ist der Leib, der jetzt die grobe Körperhülle
- 6 Durchschimmernd, wann sie fällt, vortritt in klarer Fülle.

- 7 In diesem Leib sehn wir uns dort, laßt uns vertrauen:
- 8 Der Geist hat seinen Leib, um, selbst geschaut, zu schauen.

(Textopus: 228.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16174>)